

# Reptilien im Naturgarten fördern

Handbuch zur Förderung von Nützlingen wie Eidechsen,  
Ringelnattern & Blindschleichen im Hausgarten.





# Impressum

---

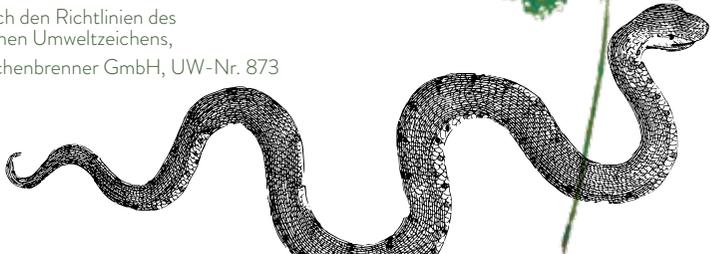
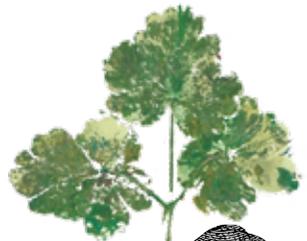
Herausgeber  
Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung  
Sillgasse 8  
6020 Innsbruck  
T 0043 512 581465  
E-Mail [tiroler.bildungsforum@tsn.at](mailto:tiroler.bildungsforum@tsn.at)

Fachliche Aufarbeitung  
Mag. Sabine Sladky-Meraner, Matthias Karadar MSc.

1. Auflage  
Februar 2024

Bilder:  
Matthias Karadar: S. 3, S. 5, S. 16, S. 17, S. 18, S. 19 u.  
Rudolf Hofer [focusnatura.at](http://focusnatura.at): S. 7 re., S. 8, S. 10, S. 12  
Sabine Sladky-Meraner: S. 9, S. 11, S. 13, S. 14, S. 15, S. 19 o., S. 19 m.  
Petra Obojes-Signitzer: S. 20  
[Wikimedia\\_commons/Simon Waldherr](https://commons.wikimedia.org/wiki/Simon_Waldherr): S. 21 re.  
Pixabay: S. 4, S. 7 li., S. 6

Druck:  
 Produziert nach den Richtlinien des  
Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873





# Die Initiative Natur im Garten

Naturnahe Gärten und öffentliche Grünflächen können wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen sein. Gleichzeitig schaffen solche Grünräume ein angenehmes, kühleres Kleinklima im Sommer und können uns sogar mit Obst, Gemüse und Kräutern versorgen.

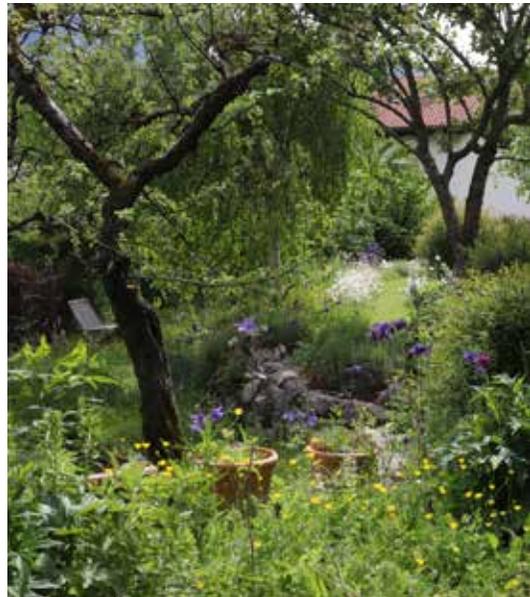
Seit 2016 unterstützt das Tiroler Bildungsforum durch die Initiative Natur im Garten Gemeinden, Vereine, Hobbygärtner und Hobbygärtnerinnen bei der naturnahen Umgestaltung von Grünflächen. Zahlreiche Vorträge, Webinare und Workshops für Gemeindemitarbeiterinnen & Gemeindemitarbeiter, Gärtnerinnen & Gärtner, Bürgerinnen & Bürger sowie Kinder sollen möglichst viele Personen in einer Gemeinde vom Nutzen naturnaher Grünflächen begeistern.

Bereits über 40 Tiroler Gemeinden beteiligen sich bei der Aktion Natur im Garten und haben mit Unterstützung des Tiroler Bildungsforums über 150 Grünflächen naturnah umgestaltet.

Über 650 Tiroler Gärten wurden mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet. Diese Gärten setzen ein sichtbares Zeichen, dass in diesem Garten für Natur und Artenvielfalt gegärtnert wird.

Wenn auch Sie oder Ihre Gemeinde Teil der Initiative Natur im Garten sein möchten, melden Sie sich bei uns. Mehr Informationen findet man auf

[naturimgarten.tirol](http://naturimgarten.tirol)





# Reptilien im Garten

In Österreich gibt es 14 verschiedene Reptilienarten, alle stehen unter Schutz. Die Hauptursache der Gefährdung liegt im Verlust von Strukturen in der Landschaft, d.h. es gibt einen Mangel an Totholz, felsigen Elementen, Hecken und naturbelassenen Waldsäumen. Der Rückgang an Insekten als Nahrungsquelle, intensive Landwirtschaft, Bodenversiegelung und intensive Pflegemaßnahmen von Grünanlagen machen dieser Tiergruppe das Leben schwer.

Gerade naturnahe Gärten mit Totholz, Wurzelstöcken, Holzstößen und Steinmauern, „wilden“ Ecken, ungemähten Randbereichen, Wasserstellen sowie eine tierschonende Pflege schaffen dieser schützenswerten Tiergruppe wichtige Überlebensräume. Aus der Gruppe der Reptilien kann man in Gärten Blindschleichen, Mauereidechsen und Ringelnattern antreffen.





Eine tierschonende Pflege im öffentlichen Bereich als auch in Gärten kann zu einer deutlichen Verbesserung der Lebenssituation für Reptilien und anderen Tiergruppen führen.

Die Erhöhung der Mäh-schnitthöhe, der Mut zur Unordnung sowie der Verzicht von Mähauflaufmaschinen, die mit Schlagleisten und Quetschwalzen Grashalme und leider auch Tiere aller Art treffen, sind Möglichkeiten.



Mit Totholz, Staudenbeeten und Blumenwiesen können schnell Lebensräume geschaffen werden. Im Bild unten wurde eine Sickermulde mit einer artenreichen Blumenwiese anstatt kurz gemähtem Rasen angelegt. Ein Wurzelstock bringt zusätzliche Versteckmöglichkeiten und kaschiert den nicht so ansehnlichen Kanaldeckel darunter.

# R eptilien im Überblick

---





# Ringelnatter

Diese ungiftige Schlange kann eine Länge von 80 bis 120 cm erreichen. Auf ihrem Speiseplan stehen Frösche, Kröten und junge Molche, aber auch Mäuse und Schnecken werden nicht verschmäht.

Natürlicherweise kommen Ringelnattern an naturnahen Gewässern vor. Demnach finden sie in Garten- und Schwimmteichen einen geeigneten Lebensraum.

Die tagaktiven Tiere sind sehr scheu, sie nehmen kleinste Erschütterungen im Boden sofort wahr und suchen dann blitzschnell das Weite. An sonnigen Tagen kann man sie beobachten, wie sie mit anmutigen, schlängelnden Bewegungen über das Wasser gleiten.





# Blindschleiche

Auch wenn der beinlose Körper einer Schlange ähnlich sieht, zählt die Blindschleiche zu den Echsen. Ebenso wie ihre Verwandten kann sie bei Berührung den Schwanz abwerfen, der dann als verkürzter Stumpf teilweise wieder nachwächst.

Die Blindschleiche lebt im Verborgenen, im Garten begegnet man ihr sehr selten. In den Morgen- und Abendstunden macht sich die harmlose Echse auf Nahrungssuche. Züngelnd wittert sie ihre Beute, die sie dann im Ganzen verschluckt. Neben Regenwürmern, unbehaarten Raupen, Ameisen und Asseln stehen Nacktschnecken auf ihrem Speiseplan.

Spektakulär ist die Paarung: Das Männchen beißt während der Begattung das Weibchen in den Kopf oder in den Nacken.

Nach 11 bis 13 Wochen bringt das Weibchen 8 bis 12 Junge lebendgebärend zur Welt, die ab der Geburt auf sich allein gestellt sind.



A photograph showing a large pile of cut logs and branches, likely a woodpile or compost heap. The logs are stacked horizontally, and various green plants with broad leaves are growing from the pile. The background is a dense thicket of green foliage. The text is overlaid on the lower-left portion of the image.

**D**ie genügsamen und scheuen Blindschleichen fühlen sich unter Hecken, Brettern und Steinen, im Laub oder im Komposthaufen wohl.



# Eidechsen

In Tirol kommen die Berg-, Zaun- und Mauereidechse vor. Sie unterscheiden sich in Körperbau und unterschiedlicher Färbung.



## Zauneidechse

---

- 9 bis 11 cm langer Körper
- kräftig gebaut
- eher plump
- gedrungen



## Mauereidechse

---

- 5 bis 7,5 cm langer Körper
- langer Schwanz
- flacher Körper
- zugespitzter Kopf

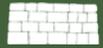


## Bergeidechse

---

- max. 7,5 cm langer Körper
- kleiner Schwanz
- kurze Beine
- kurzer Kopf

Ihr Lebensraum sind Waldlichtungen, Moore und Gewässer, Bergwiesen mit Felsen oder Steinmauern sowie Blockhalden. Im Garten ist diese Art nicht zu finden.



Wie alle Reptilien sind Echsen wechselwarm d.h. sie können keine Eigenwärme produzieren, ihre Körpertemperatur ist an die Außentemperatur angepasst. Mit einem Sonnenbad auf einem warmen Stein oder Holz bringen sie sich auf die richtige Betriebstemperatur. Aufgewärmt sind sie flinke und wendige Jäger, unterkühlt jedoch leichte Beute für Vögel und Katzen. Zwischen den Fugen und Hohlräumen einer Natursteinmauer finden die tagaktiven Echsen Schutz vor Kälte oder extremer Mittagshitze. In strukturreichen Gärten kommt meist die Mauereidechse vor.

Den Winter verbringen sie in frostfreien Fels- und Erdspalten. An warmen, sonnigen Tagen können sie kurzzeitig ihre Winterruhe unterbrechen und man kann sie dann mitten im Februar beim Sonnenbad auf warmen Steinen beobachten.

Im Frühjahr erscheinen zunächst die Männchen und starten nach der ersten Häutung mit ihren ausgedehnten Revierkämpfen. 3 bis 4 Wochen später entscheidet dann der Geruch und das Aussehen, wen das Weibchen als Partner aussucht.





Die kleinen Gelege aus 2 bis 12 Eiern legen sie unter Steinen oder selbstgegrabenen Gängen ab. Nach etwa 6 Wochen schlüpfen die Jungtiere, die ebenso flink und schnell wie die Eltern senkrechte Wände hochklettern können.

Reglos lauern sie zwischen Pflanzen oder Steinen auf ihre Beute. Blitzschnell verspeisen sie Spinnen, Insekten, Asseln und Schnecken sowie die Raupen des Buchsbaumzünslers.

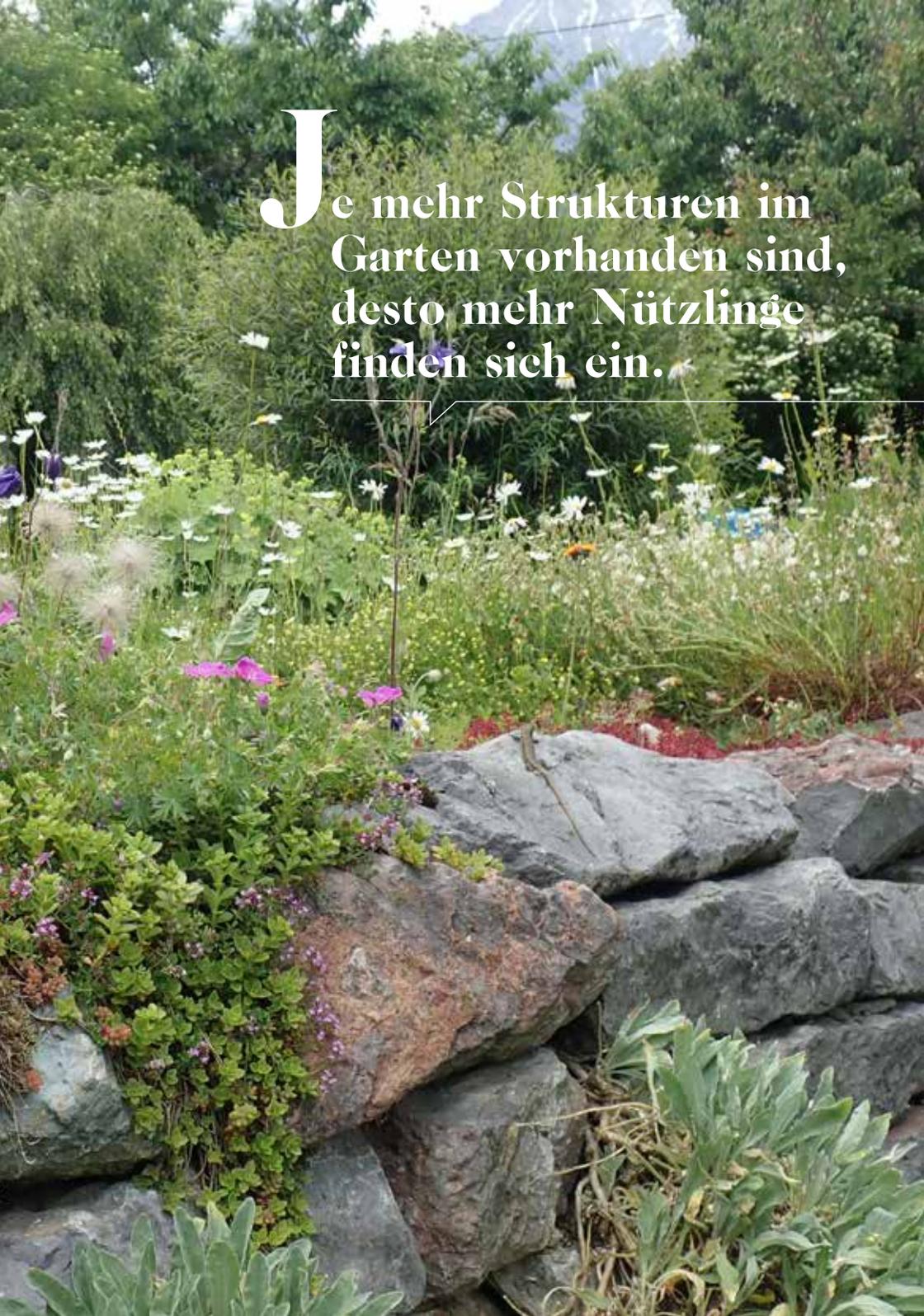


*Eigelege Eidechse*



*Eidechse mit Raupe*



A lush garden scene featuring a stone wall in the foreground. The wall is constructed from large, grey, irregularly shaped rocks. To the left of the wall, there are several large, green, succulent-like plants with small purple flowers. To the right, there are more green plants, including some with large, pointed leaves. The background is filled with a dense thicket of green foliage, including tall grasses, white daisies, and other wildflowers. The overall atmosphere is vibrant and natural.

**J**e mehr Strukturen im Garten vorhanden sind, desto mehr Nützlinge finden sich ein.



# Steine im Garten - Lieblingsplatz & Lebensraum

Steine geben dem Garten Struktur, gleichen Höhenunterschiede aus, können Begrenzung oder einfach nur ein Blickfang sein. Sie bieten zahlreichen Tiergruppen wie Reptilien, Insekten, Spinnen aber auch Amphibien einen perfekten Lebensraum.

Für eine naturnahe Gestaltung bieten sich vielfältige Möglichkeiten an:

**Trockenmauern**

**Steinhaufen**

**Findlinge**

**Kräuterspirale**

**Solitärsteine**





# Trockenmauer

Eine Trockenmauer wird fachgerecht ohne Mörtel aufgebaut. Zwischen den Fugen und Hohlräumen eröffnen sich Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Trockenmauern sind im Sommer extremer Hitze und Trockenheit ausgesetzt, der Boden ist durchlässig und nährstoffarm. Es gibt dennoch eine reiche Auswahl an heimischen Wildpflanzen sowie einigen Zuchtformen, die für diese mageren Sonnenplätze geeignet sind.

Man unterscheidet zwischen Pflanzen, die auf der Mauerkrone wachsen und denen, die zwischen den Steinen ihren Platz finden sollen. In jedem Fall soll die Erde nährstoffarm sein. Eine Mischung aus Schotter, Sand und ein geringer Anteil an Grünschnittkompost sind geeignet.



## Pflanzen für Mauerritzen

---

Kriechendes Gipskraut, Dalmatiner- und Polsterglockenblume, Kissen-Seifenkraut, Steinkraut-Arten, Hauswurz-Arten, Mauerpfeffer-Arten, Steinbrech-Felsenelle, Thymian

## Pflanzen für die Mauerkrone

---

Oregano, Habichtskraut, Kugelblume, Gewöhnlicher Natternkopf, Königskerzen, Salbei, Hauhechel, Lavendel, Küchenschelle, Ähriger Ehrenpreis, Wundklee, Rosenginster, Sonnenröschen, Silberdistel, Ysop.



*Pflanzen für Mauerritze – Kriechendes Gipskraut, Kugelblume und Weißer Mauerpfeffer*



# Bau der Trockensteinmauer

---

## So wird gebaut

1. Fundament aus Schotter (Körnung 0/32-0/64) anlegen: 30 cm tief, mind. 20 cm breiter als die Mauer.
2. Große Steine für das Fundament aussortieren. Die Mauertiefe soll 1/3 der Mauerhöhe betragen.
3. Die Mauer leicht nach hinten geneigt bauen (10-15 % Neigung bzw. Anlauf). Nicht senkrecht bauen!
4. Steine nicht waagrecht einbauen, sondern leicht nach hinten gekippt. So können sie nicht aus der Mauer herausrutschen.
5. Kreuzfugen vermeiden, damit die Mauer stabil bleibt.
6. Unterschiedlich große Steine verwenden. Dadurch wird die Mauer stabiler.
7. Nun beginnt der Puzzle-Spaß. Passende Steine für eine Stelle finden ist mühsam, für Stabilität und Haltbarkeit aber sehr wichtig.
8. Hinter der ersten Steinreihe werden noch weitere Steine verbaut und diese mit Schotter verfüllt. Dadurch erhält die Mauer mehr Stabilität. (Hintermauerung)





- Bindersteine, lange Steine, die möglichst tief in die Mauer gehen, wirken wie Nägel, die der Mauer Stabilität verleihen. Sie sollen mind. 25 % der Steine ausmachen.

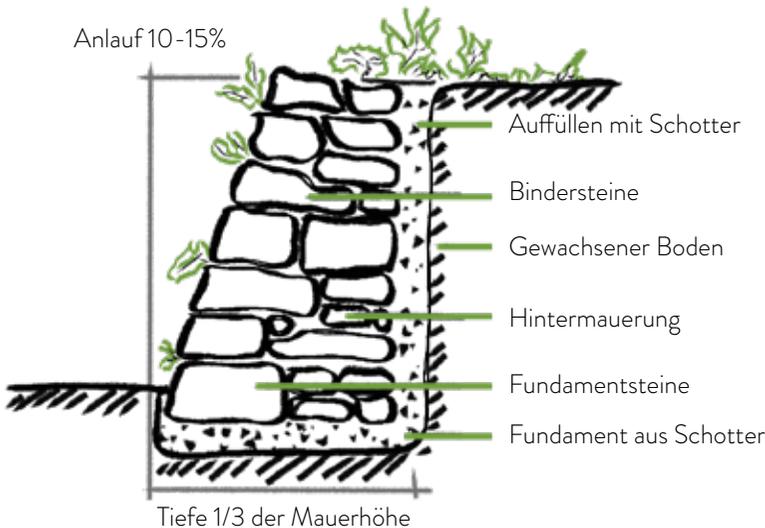
### Tipp

Auf die Herkunft der Mauersteine achten – viele haben sehr lange Transportwege hinter sich! Regionale und schöne Mauersteine gibt es auch in den Tiroler Steinbrüchen.

### Pflege

Laub und Pflanzenreste müssen entfernt werden, um einer Anreicherung mit Nährstoffen vorzubeugen. Bei Kräutern wie Kriechender Hahnenfuß, Kriechendes Fingerkraut, Löwenzahn, Spitzwegerich etc. sollten ausgejätet werden. Baum- und Strauchsämlinge aller Art müssen jährlich entfernt werden.

Düngen ist nicht notwendig, Gießen nur bei ausgedehnten Hitzeperioden.



Kreuzfugen - Senkrechte, über mehrere Steinreihen verlaufende Fugen (rot) machen die Mauer instabil.





# Geschichtete Steinhaufen

Eine Alternative zu Steinmauern sind lose aufgeschichtete Steinhaufen. Auf einem Untergrund aus einer 20 bis 30 cm tiefen Schicht aus Schotter werden die Steine so aufgeschichtet, dass genügend Hohlräume entstehen. In diesen finden Eidechsen, Molche und Kröten ein sicheres Versteck sowie eine Überwinterungsmöglichkeit.

Lehm in kleinen Mengen an regen-sicheren Bereichen aufgebracht, ist das perfekte Baumaterial für die Brutzellen vieler Wildbienen-Arten. Und mit etwas Glück, wird eine Stein- oder Ackerhummel ihr Nest in einem Hohlraum anlegen.

## Pflege

Die Pflege ist ident mit der für Trockenmauern. Ein abschnittsweises neu Schichten der Steinhaufen im 2- bis 3-jährigen Rhythmus gewährleistet, dass Hohlräume nicht zuwachsen.





# Perfekte Verstecke aus Steinen

Möchte man Tieren während des ganzen Jahres einen sicheren Ort zum Überleben bieten, benötigen sie raubtiersichere und winterfeste Verstecke. Flache, aufgebockte Steine sind hier besonders gut geeignet. Unter Hecken, entlang des Zaunes oder der Hausmauer findet sich dazu immer ein Plätzchen. Stattet man den Untergrund mit einer weichen Schicht aus Kompost aus, graben sich dort gerne Kröten in die schützende Erde ein.





# Kräuter- spirale

Aus Steinen lassen sich auch Kräuterspiralen und Gemüsebeete bauen. Die Bauweise ist dabei die selbe, wie jene für Trockensteinmauern.

Die Kräuterspirale sollte dabei nicht zu klein bemessen werden. Ein Durchmesser von mind. 2 m und eine Höhe von 80 cm sind ideal.

Als 1. Schritt wird die Grasnarbe entfernt und kompostiert. Als Fundament

wird mit grobem Schotter (Körnung 0-64 mm) aufgefüllt.

Durch die Höhe der Kräuterspirale entstehen unterschiedlich feuchte Zonen - sehr trocken im oberen Drittel, nach unten wird es zunehmend feuchter.

Der Kern der Kräuterspirale wird mit Schotter (Körnung 0-32 mm) gefüllt. Darüber kommt eine ca. 20 cm dicke Schicht aus Gartenerde, die je nach Höhe mit Sand und/oder Kompost gemischt wird. Im oberen Drittel wird die Gartenerde mit 30 % Sand gemischt. Im unteren Drittel wird Kompost dazu gegeben. Die Pflanzen im unteren Bereich benötigen viele Nährstoffe.





## Pflanzen für die Spirale

---



### Für die obere Hälfte

Hier ist es trocken und mager.

Folgende Pflanzen eignen sich:

- Bergbohnenkraut
- Dost (Oregano)
- Lavendel
- Majoran
- Rosmarin
- Salbei
- Thymian-Arten
- Ysop

### Für die untere Hälfte

Hier ist es feuchter und nährstoffreicher.

Folgende Pflanzen eignen sich:

- Dill
- Estragon
- Kapuzinerkresse
- Koriander
- Petersilie
- Schnittlauch
- Strauchbasilikum
- Zitronenmelisse

Pfefferminze ist durch die vielen Ausläufer und ihrem starken Wuchs für die Kräuterspirale nicht geeignet. Diese sollte am besten in einem großen Topf gepflanzt werden. Diesen kann man neben der Kräuterspirale eingraben.



Blühende Kräuter als Insektenmagnet - links Quendel (Thymian-Art), rechts Dost

# D EN PFLANZEN ZEIT GEBEN

An Stelle von Chemie, helfen wir uns mit einfachen, ganz natürlichen Tricks weiter, um das Wachstum der Pflanzen zu fördern.

Petra Obojes-Signitzer



# Bewerben Sie sich für die Natur im Garten Plakette.

Kriterien für einen  
naturnahen Garten.



Natur im Garten ExpertInnen  
besuchen Sie in Ihrem Garten.

[www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol)



## Information

Tiroler Bildungsforum -  
Verein für Kultur und Bildung  
Matthias Karadar MSc.  
Sillgasse 8/2, 6020 Innsbruck  
0512 581465 16  
naturimgarten@tsn.at

[www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol)

**TIROLER  
BILDUNGS  
FORUM**



Projektträger



Förderer

